

Kunst auf zwei Beinen



**Öfter mal was Neues im Stadtbild:** Die Modestudentin Laura Deschl von der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim ist als wandelndes Kunstobjekt mit ihrem Gemälde des Semesterprojekts „Freie Kunst“ auf dem Weg in ihre Studentenbude. Neugierige Blicke verfolgten sie durch die Innenstadt. „Ich würde das Objekt auch verkaufen, wenn sich Interessenten finden“, scherzt die Studentin. *gk*

FOTO: KETTERL

Infotag an der Heinrich-Wieland-Schule

**PFORZHEIM.** Über die Startmöglichkeiten in eine erfolgreiche schulische und berufliche Zukunft informiert die Heinrich-Wieland-Schule bei ihrem Infotag am Samstag, 30. Januar, zwischen 9 und 13 Uhr. Eine Offensive startet die Heinrich-Wieland-Schule in Sachen Präzisionstechnik. Die Möglichkeit zur Vertiefung in diesem Bereich modernster Technologien findet an der Fachschule für Technik Profil Präzisionstechnik im kommenden Schuljahr zum ersten Mal statt. Weitere Einblicke in die Bildungsarbeit und das Schulleben an der Heinrich-Wieland-Schule erhält der Besucher zu den Ausbildungsgängen im handwerklichen und industriellen Metall- und Elektrobereich, der Informations- und Kommunikationstechnolo-

gien sowie zu den Bildungsgängen der verschiedenen Berufsfachschulen, Berufskollegs, Fachschulen und des Technischen Gymnasiums ab Klasse 8. In den Klassenzimmern, den Fachräumen und in der Pausenhalle präsentieren Schüler und Lehrer an zahlreichen Ständen ihre Fächer und informieren über die verschiedenen Bildungsgänge und Berufe, die an der Heinrich-Wieland-Schule angeboten werden. Der Luftfahrtverband Baden-Württemberg stellt für erste Flugversuche einen doppelstiegligen Flugsimulator für Segelflugzeuge zur Verfügung. Der Simulator präsentiert neben einem Motorssegelflugzeug der neuesten Generation mit Klapptriebwerk das Fach Luft- und Raumfahrtstechnik. *fx*

- Büro „Goldstadt 250“ eröffnet an der Östlichen Karl-Friedrich-Straße.
- Koordinationsteam hofft auf Ideengeber und Sponsoren.

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

**D**as Schmuckjubiläum 2017 wird sichtbar. Zumindest für den aufmerksamen Passanten, der dieser Tage durch die Fußgängerzone schlendert. „250 Jahre Goldstadt Pforzheim“ prangt an der Östlichen Karl-Friedrich-Straße 9 von einem Banner im Schaufenster. Dort wurde gestern das Büro „Goldstadt 250“ offiziell eröffnet. Mitte Januar hat das Koordinationsteam um Gerhard Baral die Räumlichkeiten bezogen. Noch sind die Wände kahl, Bilderrahmen warten darauf, aufgehängt zu werden. Auf der Ladenfläche im Untergeschoss sollen künftig Bürger empfangen werden, um sich mit ihren Ideen zu dem Großprojekt einzubringen. Hier soll ein Pop-up-Store eingerichtet werden.

„Bewusst haben wir Räumlichkeiten außerhalb des Rathauses gewählt“, sagte Oberbürgermeister Gert Hager bei der Begrüßung der rund 30 anwesenden Vertreter von Stadt und Wirtschaft. Bis Ende 2017 werde sich im Bereich von Innenstadt-Ost baulich ohnehin nichts tun. „Es ist eine Übergangslösung für die kommenden Jahre“, sagte Baral, der die Gesamtkoordination übernommen hat. „Wir wollen ein Zeichen setzen, dass das Jubiläum ein Teil der Stadt ist.“ Und die Umsetzung lasse sich nur gemeinsam schaffen. „Wir können zwar viel initiieren, doch es braucht Anregungen aus der Bevölkerung.“

Projekte in Planung

140 Termine stehen für das Jubiläumsjahr bereits fest. Die Projekte reichen von einer Sternwanderung auf den Spuren der Rassel über eine Kulturmeile in Dillweissenstein bis hin zu Ausstellungen und Fachtagungen. Die Eröffnungsgala zum Jubiläum findet am 12. und 13. Mai 2017 im CongressCentrum statt. Es soll nicht nur um Schmuck, Uhren und Design gehen. „Pforzheim ist seit 250 Jahren ein Innovationspool“, so Baral. „Wir wollen zurückblicken auf 250 Jahre Schmuck und Uhren und gleichzeitig aber auch beleuchten, was daraus entstanden

Raum für Ideen



Die Werbung hängt schon: Alexander Weber, Daniel Wensauer-Sieber, Monika Heinzmann und Gerhard Baral sowie Oberbürgermeister Gert Hager (von links) am Schaufenster an der Östlichen 9.

FOTOS: KETTERL



Ein Gläschen zur Eröffnung des Goldstadt-Jubiläumsbüros: Diana Wolff, Anne-Marie Berg und Simon Berger (von links) vom Jugendgemeinderat werden von Monika Heinzmann (rechts) bedient. Hinten Jacqueline Roos und Stephan Scholl.



WSP-Chef Oliver Reitz (links) und Uwe Staib, Präsident des Bundesverbandes Schmuck und Uhren.



Sparkassen-Chef Stephan Scholl und Stefan Förster (rechts), der Vorsitzende des Ornamenta-Fördervereins.

ist“, ergänzt Alexander Weber vom Koordinationsteam. In den vergangenen Tagen hat das Team ein Sponsoringkonzept erarbeitet. Denn es braucht nicht nur gute Ideen, sondern auch Geld. Auf 2,8 Millionen Euro beläuft sich das Budget für das Schmuckjubiläum, Personal- und Werkkosten inbegriffen. Daniel Wensauer-Sieber wird zudem in den kommenden Monaten auf Sponsorensuche gehen. Diese Aufgabe hatte der Berater bereits beim Karlsruher Stadtgeburtstag. „Intern haben wir uns das Ziel gesetzt, 800.000 bis eine Million Euro zusammenzubekommen“, sagt er. „Das ist schon eine Herausforderung.“ Passenderweise beherbergten die Räume an der Östlichen früher einmal eine Bank. Zuletzt nutzte die Ladenfläche unter anderem auch der Jugendgemeinderat. Er ist nun in zwei Räume im ersten Stock gezogen, nebenan das Koordinationsteam. Das Baurechtsamt zog an die Luisenstraße. „Entgegen anderer Behauptung haben wir niemanden verdrängt“, betonte Weber gestern. „Es war seit Mai klar, dass die anderen raus- und wir reinkommen.“

*Ideen können telefonisch unter (072 31) 39 39 32 oder per E-Mail an info@goldstadt250.de geäußert werden. Weitere Infos unter: www.goldstadt250.de*

Puzzleheim sucht Helfer

**PFORZHEIM.** Die Kinderstadt Puzzleheim ist ein über die Grenzen von Pforzheim bekanntes und beliebtes Kulturprojekt mit Kindern und für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. 2016 wird die Stadt der Kinder schon zum achten Mal belebt. Vom 1. bis 12. August werden 300 Kinder aus Pforzheim und dem Enzkreis tagsüber in ihrer eigenen Kinderstadt spielend leben, arbeiten und die Geschehnisse ihres eigenen Gemeinwesens lenken. Die PZ wird die Aktion wieder mit der „Puzzleheimer Zeitung“ unterstützen. Für die Kinderstadt suchen die Mobilen Kinderangebote der Stadtjugendring Betriebs GmbH interessierte Personen die Lust haben mitzuarbeiten. Das Projektteam veranstaltet ein Infotreffen für Neueinsteiger am Dienstag, 2. Februar, 17 Uhr, in der Kirchenstraße 53 in Brötzingen. *pm*

Mehr Infos bei Robin Schneider per E-Mail an moki@sjr-pforzheim.de oder telefonisch unter (072 31) 42 71 08.

Caritas übt scharfe Kritik an Stadt

Vorstandsvorsitzender lässt kein gutes Haar an Investorenmodellen

**PFORZHEIM.** Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Caritasverbands Pforzheim ist der Vorstandsvorsitzende Frank-Johannes Lemke scharf mit der Stadtverwaltung ins Gericht gegangen. Insbesondere die Investorenmodelle der Stadt sind Lemke ein Dorn im Auge, so der Verband in einer Pressemitteilung. „Denn diese kassieren kräftig ab.“ Im Clinch mit Pforzheim liege Lemke aber auch wegen der neuen Gutachtenverfahren und Einstufungen von Menschen mit Behinderungen im Kappelhof. „Das sind Einsparungen durch die Hintertür, so wird der Pflegezustand reduziert“, ärgert sich der Caritas-Chef, der sich dies nicht gefallen lasse und deshalb gerichtlich in ein Sozialrechtsstreit für Menschen mit Behinderung kämpfe.

Mehr Personal

Für ein weiteres Spannungsfeld sorgten die alternativen Hilfsformen und die Begrenzung der Sozialhilfe im Walter-Geiger-Haus. Auch in diesem Fall setzte sich die



Caritas-Chef Frank-Johannes Lemke hat bereits häufiger seinen Unmut geäußert. FOTO: KETTERL/PZ-ARCHIV

Caritas für ihre Mieter ein. In Sachen Flüchtlingshilfe und Migration stellt der Verband sein Engagement heraus. Zur Verfügung gestellt werden seien nicht nur zwei Wohnungen, sondern auch mehr Personal, das sich beispielsweise um die Betreuung der Flüchtlinge im ehemaligen katholischen St.-Trudpert-Krankenhaus kümmere. Auch die spätere Migration habe Lemke im Blick. In der Migrationsberatung werde das Perso-

nal ebenfalls aufgestockt. „In den Kindertagesstätten ist die große Zahl von Flüchtlingen allerdings noch nicht angekommen“, so Lemke. Die Caritas umfasst rund 800 Mitarbeiter sowie 250 Ehrenamtliche. Einer von ihnen ist Heinrich Schöner, der nun für sein Engagement mit der Bürgermedaille ausgezeichnet wurde.

Neue Investitionen

Im vergangenen Jahr habe man neue Bäder im Reha-Wohnheim geschaffen sowie ein neues Außengelände in Schule und Schulkindergarten. Auch 2016 werde investiert – etwa in die Modernisierung des Albert-Stehlin-Hauses, in den Kauf des früheren Schweserterwohnheims Sankt Hildegard des Krankenhauses St.Trudpert sowie in die Errichtung des Martinsbaus. Den größten Anteil, zwölf Millionen Euro, investiere die Caritas in das Projekt „Leben im Arlinger“. Dort sollen 60 Pflegeplätze auf vier Lebensbereichen und zehn Wohnungen für Senioren entstehen. *pm*

Ortschaftsrat will Finanzierung von DRK-Fahrzeug unterstützen

**PFORZHEIM-HOHENWART.** Vor allem mit Bekanntheit ist der Hohenwarter Ortschaftsrat mit einer öffentlichen Sitzung ins neue Jahr gestartet. Anhand von Modell und Beispielbildern von Steinen, die der Steinmetz Wolfgang Albert zu Anschauungszwecken mitgebracht hatte, entschied der Ortschaftsrat, die neuen Wahlurnengräber auf dem Friedhof mit unterschiedlich hohen Steinstelen aus rötlichem Granit gestalten zu lassen. Bis zu vier Urnen können künftig unter einem Stein beigesetzt werden. Grabpflege durch eine Gärtnerei und Beschriftung des Steins sowie das Abräumen des Grabes nach Ablauf der Grabzeit sind in der Urne bereits enthalten. Mit Kosten zwischen etwa 6000 und 6500 Euro müssten Interessenten für einen Zeitraum von 15 Jahren rechnen, so Albert. Den umfangreichsten Punkt auf der Tagesordnung machten die Bekanntheit aus. So konnte Ortsvorsteher Wolfgang Schröck etwa bekanntgeben,

dass alle Ortsteilgebäude nach Prüfung nicht radioaktiv belastet sind und weit unter dem Grenzwert liegen. Bei den Bürgerfragen kam die Bitte auf, für die Verbesserung der Randmarkierung auf der Landstraße zwischen Hohenwart und Huchenfeld zu sorgen. Diese war bei Ausbesserungsarbeiten nur stellenweise erneuert worden, so ein Bürger, der Sicherheitsrisiken vor allem bei schlechter Sicht bemängelte. Eine andere Anregung lautete, den Bolzplatz aufzuwerten und den Boden mit Weichbodenmatten auszustatten. Sowohl Volker Weingardt (CDU) als auch Norbert Köhne (SPD) stimmten zu, dass der Bolzplatz aufgewertet werden müsse. Köhne trug zudem das Anliegen vor, sich für die Finanzierung eines neuen DRK-Fahrzeugs einzusetzen. Noch fehlten immerhin rund 20.000 Euro des angefallenen Betrags, und von dem Fahrzeug und den Diensten der DRKler profitierten auch die Hohenwarter sehr stark, die immerhin mit am weitesten von einem Krankenhaus entfernt lebten. *ila*